

Fledermausrundbrief der Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern

Ausgabe 9 (Februar 2009)

Herausgeber: Nord- und Südbayern

Liebe Fledermausfreunde,

wir möchten Sie wieder über aktuelle Neuigkeiten zum Thema Fledermausschutz in Bayern informieren. Für Anregungen und Kritik sind wir dankbar. Eigene Beiträge bitte an die Koordinationsstellen senden, wir werden sie dann bei der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Sie können den Rundbrief samt Anhängen natürlich gerne an weitere Interessenten weiterleiten.

Inhalte der Ausgabe 9:

- 1) Jahrestagung der Fledermauskundler Südbayerns am Samstag, den 28. März 2009
- 2) Fledermausdaten gesucht
- 3) Interessante Funde
- 4) Alpenfledermaus (*Hypsugo savii*) in Bayern
- 5) Fledermausbroschüren
- 6) Merkblatt Gebäudebrüterschutz an Kirchen.
- 7) Fledermaushöhlen und Vogelkästen aus Holzbeton
- 8) Broschüre: Berücksichtigung des Fledermausschutzes bei der Sanierung von Natursteinbrücken und Wasserdurchlässen
- 9) Sammeln von Fledermauskot, insbesondere von Langohren und an Spaltenquartieren mit unbekannter Art
- 10) Überwinterung von Zweifarbfledermäusen
- 11) Projekt „Krankheiten bei einheimischen Fledermäusen“ – Behandlung von Katzenopfern
- 12) BAG-Tagung Fledermausschutz im NABU vom 03. April bis 05. April 2009 in der rheinland-pfälzischen Fledermaushauptstadt Mayen – Inhalte – **bitte umgehend anmelden !**
- 13) Vorankündigung: Jahrestagung der Fledermauskundler Nordbayerns am Samstag, den 10. Oktober 2009
- 14) Posterserie Fledermäuse des LfU
- 15) Fledermaus-Eventkalender des BUND Naturschutzzentrums Westlicher Hegau

Details:

1) JAHRESTAGUNG DER SÜDBAYERISCHEN FLEDERMAUSSCHÜTZER

Samstag, 28. März 2009, Department Biologie II, Ludwig-Maximilians-Universität München
Biozentrum Großhaderner Str. 2, 82152 Martinsried - Großer Hörsaal -

Veranstalter: Koordinationsstelle für Fledermausschutz Südbayern
(Department Biologie II der LMU)

Programm

- 10⁰⁰ Begrüßung, organisatorische Hinweise – **Dr. Andreas Zahn**
10¹⁵ Fledermäuse in der Landeshauptstadt – **Camelia Rizolu, LMU München**
10⁴⁵ Eine neue Herausforderung: FFH-Fledermaus-Monitoring in Bayern – **Ute Fehn, Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Nordbayern**
11⁰⁰ Bakterielle Erkrankungen bei einheimischen Fledermäusen – **Kristin Mühldorfer, Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung, Berlin**
11³⁰ "Eulengewölle und Fledermausrufe - Aus der Arbeit der LBV-Jugendgruppe Pfaffenhofen" – **Vertreter der LBV - Jugendgruppe Pfaffenhofen**
12⁰⁰ Mittagspause
13¹⁵ Fliegende Untermieter – LBV-Projekt Artenschutz an Gebäuden – **Sylvia Weber, Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe München**
13⁴⁵ Bats Down Under – Ein Besuch bei den Fledermäusen am anderen Ende der Welt – **Tanja Straka, München**
14¹⁵ Im Land der Hufeisennasen - Aus der Forschungsstation des MPI-Seewiesen in Bulgarien – **Dr. Maïke Schuchmann, Max-Planck-Institut für Ornithologie**
14⁴⁵ Pause
15¹⁵ „Spieglein, Spieglein auf dem Grund...“ - Fledermäuse auf Wassersuche – **Stefan Greif, Max-Planck-Institut für Ornithologie**
15⁴⁵ Vorfahrt für Fledermäuse? - Fledermausschutz in der Eingriffsplanung durch Beteiligung der Naturschutzverbände – **Dieter Leippert, Bund Naturschutz Dillingen**
16¹⁵ Neuigkeiten aus Nord- und Südbayern – **Mitarbeiter der Koordinationsstellen**
17⁰⁰ Abschließende Diskussion – Ende der Tagung

Anmeldung zur Tagung bis zum 23.3. bei Andreas Zahn (Email: Andreas.Zahn@iiv.de oder Fax: 08638 882168). Bitte teilen Sie auch mit, ob Sie die Mittagspause im Institut verbringen wollen, damit die "Brotzeit-Nachfrage" abgeschätzt werden kann. Informieren Sie bitte weitere in Ihrem Landkreis tätige Naturschützer und die Mitglieder der Naturschutzwacht über die Tagung. Wer keine Einladung erhalten hat, jedoch in unsere Anschriftenliste aufgenommen werden will, wird gebeten, sich mit Andreas Zahn in Verbindung zu setzen.

2) Fledermausdaten gesucht

Die Koordinationsstellen sammeln weiterhin im Auftrag des Landesamts für Umwelt alle Nachweise von Fledermäusen in Bayern. Wir bitten deshalb um **die Übermittlung aller bislang noch nicht weitergeleiteten Meldungen** (Fledermausfunde und Quartiernachweise) aus dem letzten Jahr oder auch zurückliegenden Jahren an die Landkreisbetreuer oder direkt an die Koordinationsstellen. Im Anhang zu diesem Newsletter erhalten Sie einen Meldebogen, den Sie digital oder händisch ausfüllen und an die Koordinationsstellen zurückmailen bzw. -senden können.

Wir bitten auch ausdrücklich um die Meldung von häufigen Fledermausarten (z.B. Zwergfledermaus) bzw. um Bestätigung von Vorkommen, die bereits seit längerem bekannt sind, um eine schleichende Überalterung der Datenbank zu verhindern.

3) Interessante Funde

- Fund einer Weißbrandfledermaus in Friedberg (AIC) im Oktober 2008
- Fund einer zweiten Wochenstube der Weißbrandfledermaus im Mai 2008 in der Altstadt von Augsburg (ca. 155 Weibchen)
- Fund eines Kleinabendseglers in Augsburg, Hochzoll-Nord im Mai 2008; das Weibchen mit gebrochenem Flügel war trächtig und gebar am 30. Juni zwei weibliche Junge. Die Aufzucht erfolgte problemlos, so dass die beiden Jungen am 20. August in einem Park in Augsburg frei gelassen werden konnten.
- Fund eines Kleinabendseglers in Brannenburg (RO) im Januar 2009
- Fund einer Kleinen Hufeisennase in einem Stollen im Landkreis Regen (erster Winternachweis in Niederbayern seit 1987)

4) Alpenfledermaus (*Hypsugo savii*) in Bayern

Bislang lag von der Alpenfledermaus nur ein Nachweis aus Mittenwald (GAP) am 24.5.1951 vor. 10 Tiere hielten sich seinerzeit im Gebälk eines Dachstuhles auf. 2007 gelangen am Chiemsee im Zuge einer Diplomarbeit (STRAKA 2008) rund 35 Lautaufnahmen, die von mehreren Experten aus Ländern mit regelmäßigem Vorkommen der Alpenfledermaus dieser Art zugeordnet werden konnten. Die Rufe wurden an mehreren Abenden in der Schafwaschener Bucht und auf der Westseite der Herreninsel aufgezeichnet. 2008 gelangen weitere Aufnahmen an der Alz bei Garching (AÖ) und an der Mangfall bei Feldolling (RO), die derzeit noch genauer überprüft werden. Am 1.10.2008 wurde in Siegertsbrunn bei München eine Alpenfledermaus gefunden, die in einen Dachraum eingeflogen war. Dadurch ist das Auftreten dieser Art in Bayern eindeutig belegt.

Bereits im September 2006 gelang im Rahmen eines Monitorings von Fledermaustodesfällen an Windenergieanlagen bei Halle/Saale ein Nachweis. Dieses Tier war seit 1951 der erste Fund der Alpenfledermaus in Deutschland, der nicht mit einer Verfrachtung in Zusammenhang gebracht wird (LEHMANN & ENGEMANN, 2007).

5) Fledermausbroschüren

Vom LfU wurden folgende Fledermausbroschüren herausgegeben, die auch als PDF-Dateien auf der Homepage des Landesamtes zum Download zur Verfügung stehen:

Fledermäuse - Lebensweise, Arten und Schutz

Die gemeinsam von Landesbund für Vogelschutz und Landesamt für Umwelt herausgegebene Broschüre "Fledermäuse" erscheint nunmehr in der dritten, neu bearbeiteten Auflage. Sie enthält in knapper Form und reich bebildert alle relevanten Informationen zur Lebensweise, zur Gefährdung und zum Schutz der einheimischen Fledermäuse. Praktische Hinweise für Maßnahmen zur Förderung der Fledermäuse in Haus, Wald und Garten sowie auf verschiedenste Informationsquellen runden das Heft ab

Download: http://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00125.htm (3 MB)

Fledermausquartiere an Gebäuden - Erkennen, erhalten, gestalten

Fledermausquartiere sind meistens unscheinbar und können an jedem Gebäude auftreten. Oft bemerkt man sie als Bewohner erst, wenn man sich über vermeintliche Mäusekötter auf den Fensterbänken wundert.

Mit der Broschüre „Fledermausquartiere an Gebäuden - Erkennen, erhalten, gestalten“ will das LfU

- auf Fledermäuse als häufige Nachbarn des Menschen aufmerksam machen,
- helfen, ihre Quartiere zu erkennen und
- Vorschläge machen, wie bei Quartiermangel mit einfachen Mitteln Abhilfe geschaffen werden kann.

Die Broschüre erscheint im Rahmen der Aktion "Fledermäuse willkommen", einer Öffentlichkeits- und Werbeaktion zur Verbesserung der Akzeptanz von Fledermäusen in der Bevölkerung unter der Schirmherrschaft des bayerischen Umweltministers.

Download: http://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00124.htm (2,5 MB)

6) Merkblatt Gebäudebrüterschutz an Kirchen.

Der LBV-München hat ein Merkblatt zum Schutz von Gebäudebrütern an/in Kirchen erstellt. Es ist diesem Rundbrief im Anhang beigelegt.

7) Fledermaushöhlen und Vogelkästen aus Holzbeton

Eine Bauanleitung ist erhältlich unter: <http://www.zwergfledermaus.de/bastel/bauanleitung.html>

8) Broschüre: Berücksichtigung des Fledermausschutzes bei der Sanierung von Natursteinbrücken und Wasserdurchlässen

Die Broschüre der Straßenbauverwaltung Baden-Wuerttembergs ist als PDF Datei zum Download erhältlich unter:

<http://www.fledermaus-dietz.de/Ver%20ffentlichungen/Dietz%202006%20Fledermaus-Brosch%20re%20Br%20cken.pdf>

9) Sammeln von Fledermauskot, insbesondere von Langohren und an Spaltenquartieren mit unbekannter Artzugehörigkeit

Neuerdings ist es möglich mittels genetischer Analysen des Kots von Fledermäusen die Art zu bestimmen. Dies ist eine elegante Methode, um ohne großen Aufwand wie abendliches Abfangen (und auch ohne Störung) die Identität der vielen Fledermauskolonien herauszufinden, deren Artzugehörigkeit noch nicht bestimmt werden konnte.

Wo immer bei einer Quartierkontrolle die Tiere nicht mehr angetroffen werden können, ergeht daher der Aufruf, Kotproben (ca. 1 Löffel voll) zu sammeln. Der Kot sollte

- möglichst frisch sein
- kühl aufbewahrt werden (Gefriertruhe)
- in kleinen Plastiktüten, Eppendorf-Gefäßen oder ähnlichem aufbewahrt werden, die genau beschriftet sind (Datum, Fundort mit Adresse, Quartier, Finder). Die Proben können auch in Alkohol (96%) eingelegt werden.
- ans LfU oder an die Koordinationsstellen für Fledermausschutz übersandt/übermittelt werden.

Sammeltüten können auf Anfrage bereitgestellt werden (ulrich.rudolph@lfu.bayern.de).

Des Weiteren sollen nach wie vor Gewebeproben von Bartfledermäusen (z. B. tote Jungtiere) zur genetischen Artbestimmung gesammelt und den Koordinationsstellen für Fledermausschutz oder dem LfU übersandt werden.

10) Überwinterung von Zweifarbfledermäusen

Bei einer Renovierungsmaßnahme bei Haidmühle (Lkr. FRG, 900 Meter Höhe, sehr kalte Gegend) wurde während der extremen Frostperioden im Januar (- 20 °C) eine ca. 30-köpfige Gruppe der Zweifarbfledermaus unter einer Holzverschalung am Haus gefunden. Auch im Falle von zwei weiteren Holzverkleidungen im Bayerischen Wald, die im Sommer von Männchen genutzt werden, halten sich im Winter bis zu ca. 30 Tiere hinter der Verschalung auf.

11) Projekt „Krankheiten bei einheimischen Fledermäusen“ – Behandlung von Katzenopfern

Seit Juli 2007 wird im Rahmen einer Doktorarbeit am Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin ein Projekt zu den „Krankheiten bei einheimischen Fledermäusen“ durchgeführt. Ziel ist es, basierend auf histo-pathologischen, bakteriologischen und virologischen Untersuchungen, Erkenntnisse über die Art und Häufigkeit der Erkrankungen einheimischer Fledermäuse zu erlangen und die Bedeutung der in Fledermäusen vorkommenden Krankheitserreger besser zu verstehen. Dieses Wissen soll den aktiven Fledermausschützern bei der Pflege verletzter und kranker Tiere im Hinblick auf eine erfolgreiche Auswilderung dienlich sein.

Mehr als 200 Fledermäuse aus 15 verschiedenen einheimischen Spezies sind bisher seziiert und histo-pathologisch untersucht worden. Die Hälfte der Tiere stammt von Fledermausschützern aus Bayern. 98% der Fledermäuse eigneten sich für die bakteriologische Untersuchung. In Kooperation mit dem Robert-Koch-Institut, Berlin, und dem Friedrich-Löffler-Institut, Standort Wusterhausen, erfolgen Untersuchungen ausgewählter Virusinfektionen. Die vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass 50 % der untersuchten Fledermäuse Erkrankungen der inneren Organe aufweisen, mit besonderem Schwerpunkt auf Lungenentzündungen. Sieben Bakterienspezies konnten eindeutig mit entzündlichen Organveränderungen in Verbindung gebracht werden und mindestens 18 % der Fledermäuse sind zweifelsfrei an einer bakteriellen Infektion verstorben.

Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei den „Katzenopfern“, da die durch Katzenbisse übertragene Bakterienspezies *Pasteurella multocida* bei Fledermäusen zu schwerwiegenden Erkrankungen und plötzlichen Todesfällen führen kann. Bei der Pflege der Tiere sollte daher neben den äußerlich sichtbaren Verletzungen auch an Infektionen des Organismus gedacht werden, die eine antibiotische Versorgung erforderlich machen. Gerade Fledermäuse, bei denen ein Kontakt mit einer Katze bekannt ist, sollten unverzüglich antibiotisch behandelt werden.

Mittel der Wahl ist Baytril® (2,5% Injektionslsg.) in einer Dosierung von 1 Tropfen oral oder 10 ml / kg subkutan über mind. 5 Tage.

Kristin Mühldorfer, Doktorandin, weitere Informationen unter: muehldorfer@izw-berlin.de

12) BAG-Tagung Fledermausschutz im NABU vom 03. bis 05. April 2009 in der rheinland-pfälzischen Fledermaushauptstadt Mayen – Inhalte

Wie in den letzten Jahren wird die Veranstaltung am Freitagabend mit der Eröffnungsveranstaltung beginnen. Samstag- und Sonntagvormittag sind für Vorträge reserviert. Am Samstagnachmittag wird eine Postersession und eine Exkursion ins Mayener Grubenfeld angeboten. Zum Aufwärmen folgt dann anschließend am Tagungsort der gemütliche Teil, der dem Erfahrungsaustausch untereinander dienen soll. Die Liste der Vorträge liegt als Anhang bei.

Fragen und Anmeldung: Dr. Saskia Wöhl, NABU Projektbüro Mayener Grubenfeld, Grabenstr. 19b, 56745 Bell; Tel. 02652-557108 mobil: 0176-82076392 Mail: bag-fledermaus-2009@nabu-rlp.de

13) Vorankündigung: Jahrestagung der Fledermauskundler Nordbayerns 2009

Um Ihnen die Planung zu erleichtern, möchten wir Sie schon jetzt auf den Termin der diesjährigen Nordbayerntagung an der Universität in Erlangen aufmerksam machen: Samstag, 10. Oktober 2009

14) Posterserie Fledermäuse

Das LfU hat vor einigen Jahren eine Posterserie mit acht Motiven zum Thema Fledermäuse / Fledermausschutz herausgegeben. Insgesamt wurden 20 Sätze hergestellt, die kostenlos bei den Koordinationsstellen oder dem LfU ausgeliehen oder gegen eine Erstattung der Kopier- und Versandkosten (ca. 10 €) auf CD bezogen werden können, so dass der Ausdruck in einem Fachgeschäft vor Ort erfolgen kann.

Die Poster eignen sich z.B. für Ausstellungen oder als Begleitinformation für Vorträge oder Verleihungen der Anerkennungsplakette „Fledermäuse willkommen“. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die für Sie zuständige Koordinationsstelle.

15) Fledermaus-Eventkalender

Das BUND Naturschutzzentrum Westlicher Hegau hat für Fledermausfreunde und Naturschützer in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz einen Fledermaus-Eventkalender eingerichtet. Sie können Ihre Veranstaltungen rund um Fledermäuse, ganz egal ob es ein Kindernachmittag, eine Exkursion oder eine Tagung ist, ob es sich "nur" um eine lokale Veranstaltung oder um eine landesweite Tagung handelt, kostenlos veröffentlichen. Andererseits gibt es dort viele interessante Veranstaltungshinweise.

<http://www.all-about-bats.net/webkalender/ikalender.html>